

Angerers mit „Grantian“ war ein überzeugender, hatte er doch auch alle vorhergehenden Rennen (mit Ausnahme eines einzigen, bei dem er ausgeschieden war) siegreich beendet. Die vielfach angezweifelte Konkurrenzfähigkeit der Einheitszehner gegen die freien Zehner auf der Alten Donau wurde durch den Ausgang dieser Wiener Frühjahrswoche jedenfalls außer Zweifel gestellt.

## II. Die Wettfahrten der Zweigvereine.

Wie die Wettfahrtberichte der einzelnen Z.-V. zeigen, hat die Regattatätigkeit des U.-Y.-C. auch im abgelaufenen Sommer trotz der schon weltberühmten und immer und überall ausschlaggebenden „Wirtschaftskrise“ ihren normalen Verlauf genommen und sich nirgends wesentlich von der der letzten Jahre unterschieden. Man kann daraus ersehen, daß wahre Sportbegeisterung eben alle Hindernisse zu überwinden vermag.

Im übrigen aber lauten die Berichte sehr verschieden, denn auch das Wetter, einer der wichtigsten Faktoren bei allen Regatten, ist sich treu geblieben und war da gut und dort schlecht. Manche Z.-V. hatten unter tödlicher Flaute zu leiden, so der Traunsee und der Mondsee an ziemlich allen Tagen, an einigen Tagen auch der Attersee und der Mattsee, während der Wolfgangsee und die beiden Reviere südlich der Tauern, der Wörthersee und der Millstättersee, mit Wind und Wetter zufrieden waren.

Den Reigen der Verbandswettfahrten eröffnete der Millstättersee am 28. Juli, der das Jubiläum seines 10jährigen Bestandes feierte und deshalb Wettfahrten in größerem Stil abhielt. Am Start erschienen Zwanziger und Einheitszehner, unter ersteren sehr bekannte Namen. Die meisten Erfolge erzielte der Zwanziger „Greif“, der nicht nur den neuen „Alpensee-Preis“ und den „Dr.-Kutiak-Erinnerungs-Preis“ gewann, sondern auch den ersten Punktpreis und den Preis des Bundesministeriums für Handel und Verkehr. Den ersten Punktpreis bei den Einheitszehnern erfocht „Harima 33“ vom Z.-V. Mattsee, der auch den Preis für das beste auswärtige Boot heimtrug. Sieger im Zehnertreffen war „Elf“.

Der Bericht über die Wettfahrten des Z.-V. Traunsee (4. bis 6. August) sagt, daß diese unter den denkbar ungünstigsten Windverhältnissen zu leiden hatten, da fast alle

Regatten zwar bei schönstem Wetter, aber ohne Wind gesegelt werden mußten. Nur bei der ersten Wettfahrt, der Vereinswettfahrt um den Ebensee-Pokal, wechselte der Wind bis zu einer Stärke von zuletzt etwa 6 m. Besonders bemerkenswert war das erste Auftreten der beiden Boote der neuen 25-qm-Einheits-Kielklasse, die allerdings niemals ihren Wind fand. In der 35-qm-Klasse bewies die Attersee-Yacht „Sinbad III“ wieder ihre Überlegenheit. In der 20-qm-Klasse, in der, obwohl kein auswärtiges Boot teilnahm, 5 Yachten starteten, konnte nach heißem Kampf „Bambi“ unter Führung Warchalowskis vor „Sturmvogel“ den Punktpreis erringen. In der 15-qm-Klasse war Dr. Fereberger am Ruder seines neu erworbenen „Kismet VI.“ siegreich.

Bei den zwei Vereinswettfahrten, die beide mit Vergütung gesegelt wurden, gewann die 6-qm-Rennyacht „Teresa II“, die nach langen Jahren wieder im Wasser war, unter Führung ihres neuen Eigners, Herrn Micheler, den Ebensee-Pokal; am zweiten Platz kam der Zwanziger „Rudi“, am dritten der Fünfunddreißiger „Sinbad III“. Den Traunsteinpreis der Kielyachten holte sich endgültig „Sinbad III“, der Sieger des Vorjahres.

Im allgemeinen waren die meisten Regatten Flautentreibereien, so daß an einem Tag zum Beispiel fünf Stunden die 8 Seemeilen lange Bahn gesegelt wurde. Daher waren auch die Resultate für die Leichtwetterboote günstig.

Am 7. August begannen die Wettfahrten des Z.-V. A t t e r s e e mit dem Rennen um den N o r d - S ü d - P r e i s. Dieser wird abwechselnd auf dem Wörthersee und Attersee ausgesegelt, ohne Rücksicht darauf, welches Boot, das heißt welches Revier im vergangenen Jahr siegreich war.

Am Start zum ersten Nord-Süd-Preis-Rennen sah man acht Zweiundzwanziger, sieben Einheimische und den Mattseer „Willy II“ der Herren Dr. Platzer unter der meisterlichen Führung von Dietz Angerer. Die Boote des Südens waren leider dem rauhen Norden ferngeblieben, trotzdem hatte sich der Attersee südlich gestimmt! Ein herrlich schöner Sommertag, ruhig lag die Seefläche unter der heiß herniederstrahlenden Sonne. 0 bis 1 m/Sek. meldet das Wettfahrtenbuch und außerdem noch, daß man zirka 5½ Stunden lang um die Bojen geschlichen ist, ohne die vorgeschriebene Durchschnittsgeschwin-

digkeit von 20 Min./sm erreicht zu haben. „Risa“ beendete zwar diese Wettfahrt um 50 Min. vor dem nächsten Ankömmling, aber genützt hat ihr das auch nichts, die Wettfahrt war ungültig. Am nächsten Tag gabs dann gleich 2 Regatten. Beim Vormittagstart wehte es ganz frisch mit 5 bis 6 m/Sek. aus



20-qm-Rennboot „Rih II“. Ing. C. Auteried.

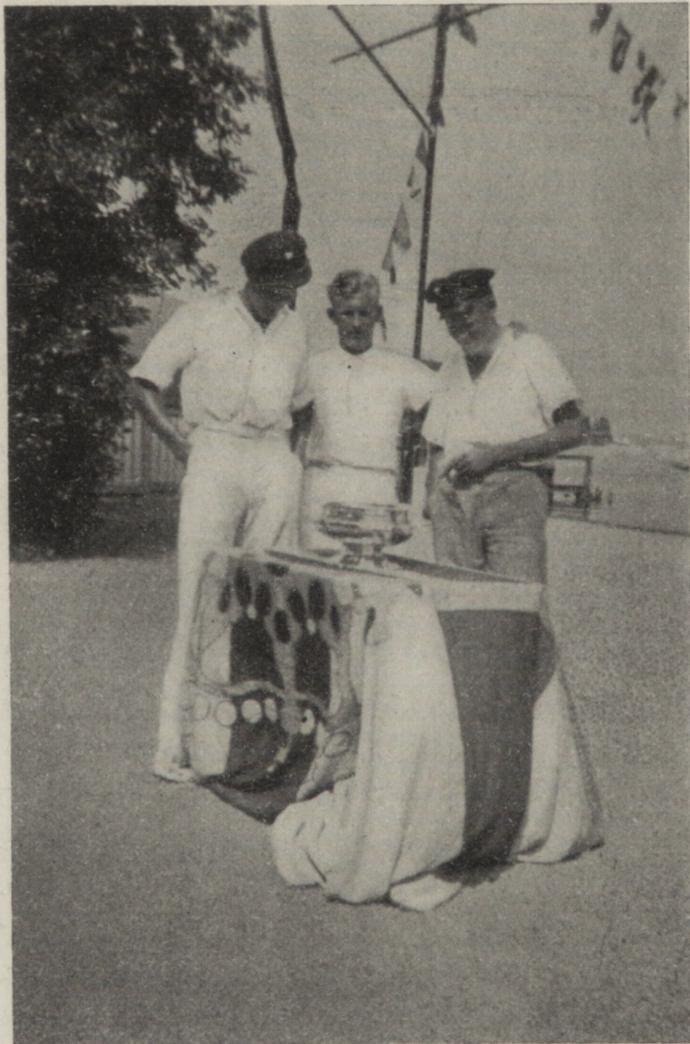
West. Dicht geschlossen ging das Feld mit Raumschotkurs auf die Bahn und hielt auch noch über die Spinakertour bis nach Weyregg gut zusammen. Auf dem Halbwindkurs nach Kammer gingen „Risa“, „Willy II“ und „Aristos“ mehr nach Lee, während das übrige Feld unter Führung von „Nelly III“ luvwärts, in der Seemitte steuerte. Die Leegruppe erreichte die Boje in

Kammer zuerst, „Risa“ blieb in der Führung und das Ziel wurde schließlich in folgender Reihenfolge erreicht: „Risa“, „Willy II“, „Aristos“, „Trix“, „Nelly III“ und „Annie II“; „Strux“ und „Erika“ hatten aufgegeben. Am Nachmittag hatte der Wind etwas abgeschwächt, immerhin brachte eine Brise von durchschnittlich 2 m/Sek. mit einigen Böen bis zu 4 m/Sek. das Feld in rund 2 Stunden über die Bahn. Auf dem ersten raumen Kurs löste sich das Feld sehr bald in eine breite Dwarslinie auf, bei der anfänglich die Luvseite im Vorteil war. Ganz in Lee lagen „Risa“ und „Willy“, ziemlich vereinzelt „Aristos“ in der Mitte, die übrigen mehr zusammen in Luv. Nach wechselvollem Kampf, in dem bald dieser, bald jener der Konkurrenten die Führung hatte, ging „Risa“ als Siegerin durchs Ziel, ihr folgten „Willy II“, „Aristos“, der knapp aufgelaufen war, „Nelly III“, „Trix“, „Annie II“ und „Erika“.

Am letzten Tag der Wettfahrten um den Nord-Süd-Preis zeigte der Windmesser in seinem freundlichsten Augenblick 3 m/Sek. Zwischendurch öfters nichts und wenn schon, dann mal von Süd, dann wieder von West. Nach sehr wechselvollem Verlauf passierte abermals „Risa“ als Erste das Ziel mit dem sehr schönen Vorsprung von 13 Min. Es folgten: „Willy II“, „Nelly III“, „Erika“, „Trix“, „Strux“ und „Annie II“; „Aristos“ hatte durchaus versuchen wollen, sich bei der letzten Boje noch zwischen diese und „Willy II“ zu legen, dabei stimmte aber das Augenmaß nicht ganz, demzufolge schuldbewußt der Rennstander niedergeholt wurde. „Risa“ gewann somit für 1933 den Nord-Süd-Preis. Es ist zu wünschen, daß der Preis im kommenden Jahr von seinem jetzigen Gewinner am Wörthersee verteidigt wird und man ihn nicht ganz allein die weite Reise unternehmen läßt, so daß wirklich einmal ein Rennen zustande kommt, das dem Sinn der Stiftung entspricht.

Die nun folgenden **V e r b a n d s w e t t f a h r t e n** brachten eigentlich kein richtiges Sonderklassenwetter. Solange man den Großschotstrecker nicht braucht, ist eigentlich nichts los. Sechs von der alten Garde begaben sich beim Startschuß auf den altgewohnten Kurs nach Kammer, denn es war Rosenwind und da gibts nur den einen Kurs: Klubhaus, Attersee, Weyregg, Kammer, Latzelhof und Klubhaus. Manchmal kommts vor, daß trotz Rosenwind anders herumsegelt wird, aber das ist dann schon revolutionärer Zeitgeist. Bereits in Kammer war

die Reihenfolge festgestellt, lediglich „Cima“ und „Tilly XVII“ konnten sich nicht so schnell über den dritten Platz einigen und machten sich vor Spinaker noch das Leben schwer. Erster wurde „Halunk II“ in klarer Führung (als „Resi V“ in ganz Europa bekannt), dann folgten „Lilly II“, „Cima“ mit 35 Sek. Abstand, „Tilly“ knapp hinterher, weiter zurück „Pia“ und



Die Juniorenmannschaft der „Risa“, Gewinnerin des Nord-Süd-Preises.

„Hedy“. Bei der zweiten Verbandswettfahrt passierte „Pia“ als Erste das Ziel vor „Lilly II“, der mit 25 Sek. Abstand „Halunk II“ folgte. Die weitere Reihenfolge war „Cima“, „Hedy“ und „Tilly XVII“. Der dritte Tag brachte den besten Segeln den Erfolg. „Cima“ startete als einzige Yacht in Lee, während alles übrige sich an der Boje zusammendrängte. Auf

dem raumen Kurs nach Attersee setzte sich „Cima“ schon bald nach dem Start an die Spitze. Bei dem immer flauer werdenden Wind zog sich das Feld immer mehr auseinander, nur „Cima“ mit dem Segel mit 9 durchgehenden Latten und „Halunk“ mit hohem Hochmast blieben zusammen. Auf der folgenden Vorwindstrecke zeigte sich der Nachteil der Hochtakelung auf diesem Kurs für „Halunk“, und „Cima“ erreichte in klarer Führung die Boje in Weyregg. Im Ziel betrug der Vorsprung von „Cima“ 8 Min. Ihr folgte „Halunk II“, weiter „Tilly XVII“, „Hedy“, „Lilly II“ und „Pia“. Nicht ganz so flau, aber doch recht leicht war der Wind am Tag der letzten Verbandswettfahrt. Nach der Boje in Attersee trennten sich die Meinungen. Der größere Teil entschied sich für das Westufer, zwei gingen in den See hinaus, am weitesten trieb „Cima“ die Südwind-Spekulation. Die Spekulation war richtig und „Cima“ rundete bereits die Latzelhofboje in klarer Führung und passierte auch als Erste das Ziel. An zweiter Stelle „Halunk“, weiter „Tilly XVII“, „Pia“ und „Hedy“.

In der 35-qm-Rennklasse starteten nur zwei Yachten, „Woglinde III“ und „Sindbad III“. Am ersten Tag gewann „Woglinde“ überlegen, indem sie mit dem um Sekunden besseren Start die Führung hatte und auf dem Kreuzkurs nach Kammer ihren Gegner nach allen Regeln der Taktik an einem Aufkommen hinderte. Auf der folgenden Vorwindstrecke war dann für „Sindbad“ erst recht nichts mehr zu holen. Der zweite Tag zeigte so ziemlich das gleiche Bild. Die dritte Verbandswettfahrt brachte geänderte Situation. Auch bei den Fünfunddreißigern erwies sich der Leestart als der richtige. „Sindbad“ war bereits an der Boje in Attersee in Führung und dank seines hervorragenden Segels ging er der Konkurrenz bei dem leichten Wind auf und davon, ja er passierte sogar fast gleichzeitig mit der ersten Sonderklassenyacht das Ziel. Bei der letzten Verbandswettfahrt lieferten sich die beiden Gegner einen harten Kampf. „Sindbad“ erreichte wieder die Boje Attersee zuerst und behielt die Führung bis nach Weyregg, wo er jedoch von „Woglinde“, die es etwas günstiger getroffen hatte, erreicht und überholt wurde. Trotzdem gelang es „Sindbad“, nochmals die Führung zu erlangen. Hier aber machte dann der Steuermann von „Sindbad“ den Fehler, nicht mit dem hinter ihm liegenden Gegner zu gehen, was ihm als gerechte Strafe

seinen Vorsprung kostete. Auf der Strecke ins Ziel lieferten sich die beiden Boote noch einen heißen Kampf, bei dem dauernd der Spinaker gestrichen und wieder gesetzt wurde. „Woglinde“ gelang es in diesem Kampf zu siegen und sie passierte kaum eine Bootslänge vor „Sindbad“ das Ziel und gewann somit mit drei I. Plätzen den Punktpreis ihrer Klasse.

In der Zwanzigerklasse starteten 8 Boote, trotzdem lag das Rennen in allen vier Wettfahrten ständig nur zwischen „Greif“ und „Rih“, die übrigen kamen nach.

Der erste Tag mit frischerem Ostwind sah den Millstätter „Greif“ in großer Form vor dem Feld und unter den Sonderklassen. Boot und Steuermann fühlten sich bei durchschnittlich 4 bis 5 m/Sek. wohl. Mit 8 Minuten Abstand folgte Rih. Eigentlich eine Überraschung und deshalb eine gute Leistung des Führers, denn dieses extreme Leichtwetterboot hätte an diesem Tag bis hinter „Ariel“ zurück gehört. Aber manchmal ist es auch in der Zwanzigerklasse doch anders als man voraussagt und so kam „Bambi“ erst 5 Min. hinter „Rih“ an dritter Stelle. Hieran schlossen sich in ziemlich gleichen Abständen die Leidtragenden „Ariel“, „Pia“, „Donar“, „Roland“ und „Ernest Fink“.

Der bedeutend flauere zweite Tag zeigte wieder „Greif“ in ganz einwandfreier Führung mit 5 Min. vor dem folgenden „Rih“. „Ariel“ am III. Platz recht gut gefahren, denn für das flache Tuch dieses an sich guten Bootes war der Wind doch schon recht leicht. Es folgten „Pia“, „Bambi“, „Donar“, einträchtig zum Schluß wieder „Roland“ und „Ernest Fink“.

Die dritte Verbandswettfahrt mit 0 bis 1 m/Sek. aus West brachte „Rih“ den I. Platz, aber erst nach hartem Kampf, denn noch zu Beginn der letzten Strecke von Weyregg nach dem Klubhaus war „Greif“ nur wenige Bootslängen entfernt. Dann gabs erst mal Pause und dann den dritten Sieger „Ariel“, gefolgt von den übrigen.

Der vierte Tag brachte den nochmaligen, allerdings knappen Sieg von „Rih“ über „Greif“ und Punktgleichheit zwischen diesen beiden Rivalen, die sich wieder um rund 14 Minuten vor dem übrigen Feld herfahrend, ihren Kampf geliefert hatten.

Um den ersten Punktpreis wurde gelost, der Steuermann

von „Rih“ zog den kürzeren und Angerer konnte seinem Bootseigner den ersten Punktpreis überreichen.

In der 22-qm-Rennklasse setzte sich bereits am ersten Tag „Nelly III“ von Anfang an an die Spitze und konnte auf der ganzen Strecke von „Risa“, der Siegerin im Nord-Süd-Preis, nicht geholt werden, obwohl der jugendliche Steuermann immerhin seinem Boot durch zähes Festhalten an seinem Gegner und unbedingter Behauptung des zweiten Platzes durchaus Ehre machte. Der Einlauf sah „Nelly III“ mit anderthalb Minuten in Führung vor „Risa“ und diese wieder 4 Min. vor dem darauf folgenden „Aristos“. Es folgte „Trix“ und „Erika“. „Strux“ und „Annie“ waren nicht gestartet.

Der zweite Tag sah wieder „Nelly III“ in Front, der in etwas respektvoller Entfernung von 5 Min. „Aristos“ und „Strux“ als weitere Preisträger folgten. Den Schluß bildeten „Erika“ und „Trix“, heute mit vertauschten Plätzen. „Risa“ war bereits auf der ersten Kreuzstrecke nach „Konsum“ mit St.B.-Schoten gerade nicht mehr vor dem auf B.B.-Bug liegenden „Strux“ klar gekommen und gab auf.

Der große Flautentag am 12. August zeigte die ausgezeichneten Leichtwettereigenschaften von „Nelly III“, welche die eine zu fahrende Runde der abgekürzten Bahn 16 Min. vor der an zweiter Stelle liegenden „Risa“ beendete. Mit dem dritten Preis kam „Erika“ herein, die sich anscheinend wieder an ihr früher gezeigtes gutes Können bei leichtester Brise erinnert hatte.

Am letzten Tag holte sich „Risa“ durch einen I. Platz noch einen schönen Achtungserfolg, zweite war „Nelly III“.

Zum vierten Male wurde in diesem Sommer um den Adria-Preis gestartet, der 1930 vom U.-Y.-C. Attersee mit „Roland“, 1931 vom Wörthersee mit „Oha IV“, 1932 wieder vom Attersee mit „Rih II“ gewonnen worden ist. Diesmal waren Herausforderer der U.-Y.-C. Millstättersee mit „Greif“ und der U.-Y.-C. Traunsee mit „Bambi“. Verteidiger war „Rih II“.

Das erste Rennen wurde bei einem leichten N.-O. von 1 bis 3 m/Sek. gesegelt. Vom Start weg, den alle drei Boote fast mit dem Schuß absolvierten, ging es mit raumen Kurs nach der Latzelhofboje. „Rih II“ nahm „Greif“ als den gefährlichsten Gegner sofort beim Start unter seine Segel und

konnte auch die erste Boje bereits an erster Stelle liegend runden. „Greif“ folgte knapp dahinter. Für „Bambi“ war das Wetter zu leicht und sie begann langsam, aber unabwendbar achteraus zu sacken. Auf der folgenden Kreuzstrecke konnte „Rih II“ anfänglich seinen Vorsprung noch vergrößern, jedoch frischte der Wind ungefähr auf der Höhe von Weyregg etwas auf und „Greif“ begann sich sichtlich wohler zu fühlen. Hier geschah dann etwas merkwürdiges. „Greif“ ging mit St.B.-Schlag hinter dem auf B.B.-Bug liegenden „Rih“ ganz hinein unter das Luvufer, was „Rih II“ vollkommen kalt ließ, der beharrlich seinen Kurs über den See, der nächsten Boje entgegen, durchhielt. Warum der Steuermann von „Rih II“ die Regeln der Taktik so ganz außeracht ließ, ist schwer zu sagen. Jedenfalls erwies sich seine Spekulation als falsch. In Lietzelberg rundete „Greif“ bereits mit einem Vorsprung, der einen ersten Platz so gut wie garantiert. Wenn auch „Rih II“ vielleicht auf der Spinakertour ins Ziel etwas aufholte, so war das bei der Distanz ganz belanglos. Ziemlich im gleichen Abstand wie „Rih“ hinter „Greif“ kam „Bambi“ hinter „Rih“ ein.

Der zweite Tag war flau, sehr flau, und die Herzen der Atterseer, als bekannte Windprotzen, schlugen allesamt höher, denn mit unserem Leichtwetterkisterl hatten wir heute Chance. So ganz einfach war es nicht, immerhin konnte „Rih II“ sich auf der letzten Strecke, von Latzelhof ins Ziel, einen klaren Vorsprung heraussegeln. Da krachten Zwei Schüsse! Die Zeit, die zur Erreichung der vorgeschriebenen Mindestgeschwindigkeit notwendig war, war abgelaufen. 100 Meter vor dem Ziel ist das schon eine traurige Sache und man könnte sich darüber ärgern! Das ist eben der Fluch der bösen Tat, was aber wohl nur Eingeweihte ganz verstehen dürften.

Am dritten Tag blies es. Bereits beim Start war es schon ganz frisch und „Greif“ übernahm, in Lee auf die erste Raumschotstrecke gehend, die Führung. „Rih II“ versuchte noch zu decken, aber beim Versuch blieb es. Attersee und Latzelhof wurden in der Reihenfolge „Greif“, „Rih II“ und „Bambi“ gerundet. Auf der Strecke nach Weyeregg begann es besser zu wehen und die Boote machten wundervolle Gleitfahrt mit Backstagbrise. „Rih II“ setzte bereits vor Antritt der Kreuzstrecke kleine Fock und drehte zwei Ringe ein, was ihm auch durchaus wohl tat, denn es gelang ihm immerhin, sich noch

bis zum Ende der ersten Runde gegen „Bambi“ zu halten. Aber mit einer schweren Boe gelang „Rih“ nochmals ein Leedurchbruch, und erst nach zwei weiteren Bahnstrecken, auf dem Kreuzkurs von Weyregg ins Ziel, konnte „Bambi“ endgültig den zweiten Platz behaupten. „Greif“ segelte an diesem Tage in ganz großer Form um seinen ersten Platz und blieb mit zwei Siegen bereits nach der zweiten gültigen Wettfahrt Gewinner des Adria-Preises, der somit für das nächste Jahr in den Besitz des Millstättersee übergeht.

Das Klubhaushandikap stand heuer im Zeichen der leichten Schwertboote. Sieger war „Nelly III“, 22-qm-Klasse, vor „Rih“ II, 20-qm-Klasse. „Rih“ segelte zwar eine um 6 Min. bessere Zeit als „Nelly III“, war somit schnellstes Boot der Wettfahrt, konnte jedoch nicht mehr ganz seine Vorgabe heraussegeln und mußte sich knapp mit dem zweiten Platz begnügen. Dritte wurde „Erika“.

Der August-Dehne-Erinnerungspokal, ein Wanderpreis für die Sonderklasse, wurde von „Halunk II“ für dieses Jahr gewonnen. Es folgten „Lilly II“ und „Cima“, die sich noch bis kurz vor die Ziellinie einen harten Kampf um den zweiten Platz lieferten.

Bei der Wettfahrt um den Totilapreis hatte der 35er „Woglinde III“ wieder einmal Gelegenheit, zu zeigen, wie absolut schnell diese Klasse ist, indem „Woglinde III“ 41 Min. vor der an zweiter Stelle liegenden Sonderklasse den zirka 20 Sm. langen Kurs landete.

Die am 18. August traditionell stattfindende Lange Wettfahrt: Klubhaus, Burgau, Seewalchen, Klubhaus, brachte alle erdenklichen Windstärken und -richtungen. Früh einen steifen Süd, zur Bojenrundung in Burgau das übliche Öl, weiter leichte Brise und zum Schluß schwere Boe aus West. In der Sonderklasse siegte „Lilly II“ vor „Pia“ und „Cima“, der Rest hatte in überaus sportlicher Weise es vorgezogen, vorzeitig nach Hause zu fahren. Auch bei den 35ern kam „Woglinde“ allein mit dem I. Preis nach Hause, und bei den 20ern machte es diesmal „Roland“, da er wußte, wo die Boje liegt.

Mitte August fand die Hauptwettfahrtswoche des Salzkammergutes auf dem Mattsee statt. Dank den ausgezeichneten Vorbereitungen ist diese Woche zu einem

hervorragenden sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis dieses noch jungen Zweigvereines geworden. Bei Tag große Regattafelder, manchmal mit, manchmal ohne Wind, bei Nacht fröhliche Feste, so hat es nie an guter Stimmung gefehlt und die zahlreichen Gäste von fremden Segelrevieren werden diese Tage immer in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Die Wettfahrtwoche wurde mit einem Einheitszehner-Treffen eröffnet, an dem sich vier Zweigvereine mit sieben Booten be-



Am Steg des U.-Y.-C. vor Mattsee.

teiligten; an jedem der drei Tage, an denen es um den großen Pokal des Z.-V. Mattsee ging, siegte ein anderer Zehner, erst „Flirt 1931“, dann „Elf“ und am dritten Tag „Falke IV“. Den Pokal trug „Flirt“ heim, mit einem ersten, einem zweiten und einem dritten Preis, während „Elf“ einen ersten, einen zweiten und einen fünften Platz besetzt hatte; „Flirts“ Sieg war also knapp. Von den übrigen Zehnern hielten sich „Isekin“ und „Harima 33“ am besten; „Udo“ vom Wolfgangsee, der direkt

von der Werft gekommen und noch gar nicht getrimmt war, konnte sich auch zeitweise in die vorne liegenden Boote vorschieben, hat aber noch keinen Erfolg erzielt.

Bei den Verbandswettfahrten starteten 22er, 15er und



E.Z. „Isekin“, Mattsee.

10er, in der 20er-Klasse war kein Feld zustande gekommen. Am ersten Tag herrschte eine katastrophale Flaute, das Rennen wurde zum Hasardspiel. Bei den 22ern siegte „Nelly III“, ebenso am folgenden Tag bei einem Wind von 5 bis 7 m/Sek.,

und am letzten Tag bei schralendem, leichtem Wind; sie hat damit den Punktpreis in ihrer Klasse errungen. Zweiter war „Willy II“. Bei den 15ern hätte „Satan“ den ersten Punktpreis erhalten, der von den vier Regatten zwei als erster beenden konnte; aber er mußte auf einen Vermessungsprotest hin ausscheiden. So wurde „Teja II“ vom Traunsee erster Punktpreisträger, die auch den Schnelligkeitspreis des Landeshauptmannes von Salzburg und den Preis für das beste auswärtige Boot erhielt. „Möve“ vom Neusiedlersee war punktegleich mit „Frechdachs II“, der Preis fiel „Möve“ zu. Das Zehner-Feld hatte durch zwei freie Zehner noch eine Vergrößerung erfahren. Am ersten Tag, in der Flaute, siegte „Isekin“, dem „Oha II“ und „Rih III“ folgten; am folgenden Windtag besetzten drei andere Zehner die ersten drei Plätze, nämlich „Falke IV“, „Elf“ und „Harima 33“. Beim gleichmäßigen Wind des dritten Tages siegte „Flirt 1931“, dann kamen „Elf“ und „Falke IV“. Am letzten Tag endlich siegte nochmals „Falke IV“, zweiter war „Flirt 1931“, dritter „Oha III“. Den ersten Punktpreis gewann somit „Falke“ mit 318 Punkten, den zweiten „Flirt“ mit 237 Punkten, den dritten „Elf“ mit 185 Punkten. Die weitere Reihenfolge war: „Oha III“ (149), „Isekin“ (129), „Harima“ (78), „Rih“ (68), „Udo“ (28) und „Spatz“.

Am Nachmittag des 17. August fand zum dritten Male die Juniorenwettfahrt um den von der Jugendabteilung des Z.-V. Wolfgangsee 1931 gestifteten Pokal mit Einheits-Zehnern statt, der jedes Jahr im Rahmen der Hauptwettfahrtswoche auszusegeln ist; an ihr beteiligten sich diesmal die Zweigvereine Attersee, Traunsee, Wolfgangsee, Mondsee und Mattsee. Von den fünf Rennen entschied eines der Traunsee für sich, eines der Wolfgangsee und drei der Mondsee; dieser hat damit für dieses Jahr den Preis errungen, den bisher zweimal der Wolfgangsee gewonnen hatte.

Bei den Verbandswettfahrten des Z.-V. Mondsee (20. bis 23. August) zeigte sich in der 20-qm-Klasse „Gode Wind“, der eine neue Besegelung hat, seinem alten Widersacher „Ingo“ einwandfrei überlegen, er gewann mit gwaltigem Vorsprung dreimal unter vier Regatten. Bei den 15ern siegte in gleicher Weise, wenn auch nicht mit so großen Differenzen „Satan“ über seinen gefährlichen Gegner „Amazeroth“. Bei den Zehnern

endlich kamen „Elf“ und „Rih II“ je zweimal auf den ersten und den zweiten Platz, den Punktpreis erhielt „Elf“. Da die Regatten, wie schon erwähnt, bei einem Minimum von Wind gesegelt wurden, können diese Ergebnisse wohl keinen allzu großen Wert für sich in Anspruch nehmen.

Die Regatten auf dem Wolfgangsee (25.—29. August), die wieder vom U.-Y.-C. und dem S.-V. Nibelungen gemeinsam veranstaltet wurden, fanden bei strahlendem Sonnenschein und, wie übrigens immer, bei gutem Wind statt, wenn er heuer auch bisweilen tückische Löcher hatte. Es hatten sieben Sonderklassen genannt, darunter zwei neu an den See gebrachte, die Mitgliedern des Ö. T.-Y.-C. gehören. Das Fehlen der „Jugend“ brachte den schweren Verlust, den der Tod des von allen Wolfgangseern so hoch geachteten Professor J. Q. Adams für den Segelsport des Sees bedeutet, von neuem eindringlich zum Bewußtsein. Den ersten Punktpreis gewann „Falkenstein“, den zweiten „Frigg“, die dieses Jahr in guter Form war und auch gut geführt wurde. Sie gewann auch bei der Nibelungenwettfahrt den „Kriemhild-Pokal“. „Sleipner“ mußte einmal aufgeben und hat damit die Aussichten auf einen Punktpreis verloren; die beiden Touring-Club-Yachten konnten nichts aufstecken, auch „Yavena“ nicht. Interessant waren die Rennen in der 20-qm-Klasse, weil hier drei Boote ziemlich gleich liefen und immer nach wechselvollem Kampf mit Sekundendifferenzen durchs Ziel gingen, nämlich die schon den neunten Sommer laufende „Zauberflöte“ (Harms), der verhältnismäßig junge „Albatros III“ (Martens) und „Nibelung“ (Lehmann), der vielleicht das beste dieser drei Boote ist. Den ersten Punktpreis konnte „Albatros“ erringen, der bei der entscheidenden dritten Wettfahrt 8 Sekunden vor „Zauberflöte“ als erster durchs Ziel ging. „Zauberflöte“ gewann den zweiten, „Nibelung“ den dritten Punktpreis. Den bei der Verbandswettfahrt der Nibelungen ausgesegelten Wanderpreis, den „Hagen-Pokal“, den im Vorjahr „Aero“ gewonnen hatte, holte sich „Zauberflöte“.

Das auf dem Wolfgangsee gegenwärtig sehr kleine 15er-Feld bestand nur aus drei Booten. Den Punktpreis holte sich „Nök II“, den Wanderpreis der Nibelungen, den „Alberich-Pokal“ gewann „Albatros II“. Endlich starteten dieses Jahr zum ersten Male einheimische Einheitszehner, „Udo“ und „O Jeh“.

Sie waren erst kurz vor Beginn der Wettfahrten fertig geworden, worin wohl mit ein Grund liegt, daß sie gegen den ausgezeichnet getrimmten und geführten „Elf“ vom Millstättersee nicht aufkommen konnten. Dieser holte sich leicht den ersten, „O Jeh“ den zweiten Punktpreis.

Einen Tag länger als im Salzkammergut, bis zum 30. August, dauerten die Wettfahrten auf dem W ö r t h e r s e e, die von den drei dort beheimateten Verbandsvereinen veranstaltet wurden. Begonnen wurden sie allerdings schon am 6. August vom K. Y.-C. und am 13. fortgesetzt, doch war bei diesen wenig Beteiligung, bei der ersten auch sehr wenig Wind. Schweren Wind hingegen hatte die erste Wettfahrt des Z.-V. Wörthersee am 20. August, nämlich einen durchstehenden West von 9 bis 10 m/Sek. Von den 35ern waren „Röntakwinta“ und „Rielly“ erfolgreich, bei den 22ern „Husch-Husch“, „Orplid II“ und „Orplid III“, bei den 20ern „Toni V“, bei den Zehnern „Falke IV“ und „Oha III“. Am folgenden Tag, an dem zum ersten Male der am Wörthersee bei den Regatten übliche leichte Ostwind wehte, waren wieder „Röntakwinta“ und „Husch-Husch“ in ihren Klassen siegreich, während bei den 20ern „Rih“, die am Vortag gekentert hatte, und bei den 10ern „Oha III“ die Klassenpreise gewannen. Am folgenden Tag gab es dieselben Resultate, nur mit dem Unterschied, daß „Röntakwinta“ von „Rielly“ geschlagen wurde. Bei der ersten Verbandswettfahrt des V. S.-V. am 24. August erzielten die Zehner die beste Zeit („Oha III“ 1.30.09, „Falke IV“ 1.30.52); bei den 20ern siegte „Rih“ (1.31.59), bei den 22ern „Orplid II“ vor „Husch-Husch“, der nach 3 Sekunden „Orplid III“ folgte; die folgenden Rennen brachten keine nennenswerten Verschiebungen.

Auch das als letzte Verbandswettfahrt des K. Y.-C. gesegelte Rennen „Rund um den Wörthersee“ erfreute sich guten Windes, so daß die bisher bei diesem Rennen erzielte Bestzeit um nicht weniger als eine Stunde und 10 Minuten unterboten worden ist. Diesen Rekord stellte mit 4.37 der 20er „Toni V“ auf; etwa 10 Minuten länger brauchte „Husch-Husch“, die 40 Sekunden vor „Orplid III“ einlief. Bei den 10ern siegte „Oha III“. Den Schluß der Wörthersee-Woche bildeten wieder die beiden Sonderwettfahrten des U.-Y.-C. Wörthersee, die der 20er um den Wörtherseepreis und die der 10er um den Preis

von Dellach. Für jede Klasse waren vier Boote gemeldet. Von den 20ern vergab „Toni V“ durch eine Berührung beim Start das erste Rennen und damit auch den Punktpreis. An diesem Tage siegte „Rih“, am zweiten „Oha IV“, „Toni“ war zweite, am dritten Tage endlich kam „Toni“ knapp vor „Rih“ als erste durchs Ziel. Der Wörtherseepreis fiel „Oha“ zu. Bei den Rennen der Zehner gewann am ersten Tage „Oha III“ vor „Falke IV“, am zweiten Tage „Falke“ vor „Pan“, der gerade noch 2 Sekunden vor „Oha“ durch die Ziellinie rutschen konnte, „Falke“ wurde auch am dritten Tage Sieger mit 4 Minuten vor „Oha“, der „Pan“ nach weiteren 20 Minuten folgte. — Besondere Erwähnung verdienen die heuer ausgezeichneten Windverhältnisse: In den zehn Wettfahrten vom 20. bis 30. August gab es nicht eine Minute Flaute, sondern stets durchstehenden Wind, der eine Durchschnittsgeschwindigkeit von  $4\frac{1}{2}$  Knoten erzielen ließ.

So ist wieder ein Regatten-Sommer des U.-Y.-C. — der achtundvierzigste — zu Ende und damit eine Reihe von sportlichen Kämpfen, von freudig begrüßten Erfolgen und manchen Enttäuschungen und Ärgernissen. Und kaum sind die Boote zur wohlverdienten Ruhe in ihre Winterquartiere eingezogen, so beginnen schon die Vorbereitungen für die in etwa zehn Monaten zu erwartenden nächsten Starts, schon wird über die Wettfahrtermine verhandelt, und über noch wichtigere Dinge, Meisterschaftskämpfe und anderes. Und wenn wir die Wettfahrttätigkeit unseres Klubs im abgelaufenen Sommer betrachten, so können wir auch beruhigt und mit Zuversicht der Zukunft entgegensehen.

### *Mitteilungen der Zweigvereine.*

Der Z.-V. Wörthersee hat die rühmlichst bekannte und besonders erfolgreiche 22-qm-Rennyacht „Fanfu II“ (J 369) für seine Jugendabteilung angekauft.

Der Z.-V. Attersee wird im Verlaufe des Winters einen Tanzabend, einen Kegelaabend, einen Heurigenabend und einen Kaffeehausabend veranstalten. Der Ausschuß erhofft sich hiervon eine Belebung des Klublebens und ersucht deshalb um

## Ergebnisse.

### Hauptwettfahrtwoche des Salzkammergutes veranstaltet vom Union-Yacht-Club, Zweigverein Mattsee.

#### A. Verbandswettfahrten.

Windrichtung und -stärke: am 16. 8. WNW, 0-2 m/Sek.; am 17. 8. WSW, 5-7 m/Sek.; am 18. 8. W, 3-5 m/Sek.; am 19. 8. schräglend NO, 0-2 m/Sek. — Bahnlänge: am 16. 8. 4,5 sm; am 17. 8. 6,5 sm; am 18. 8. 7,5 sm; am 19. 8. 4 sm

Name der Yacht, Eigner u. Club	16. 8. Geseg. Zeit	17. 8. Geseg. Zeit	18. 8. Geseg. Zeit	19. 8. Geseg. Zeit
<b>22-m<sup>2</sup>-Rennklasse.</b>				
Willy II, Dr. W. u. N. Platzer, — U.Y.C. Ma. . . . .	2.54.09	1.26.23	1.39.09 I	1.41.09
Sorendo, H. Pammer, U.Y.C.N. . . . .	2.29.15	aufgegeben	1.41.37	1.45.02
Nelly III, Doc. A. v. Frisch, U.Y.C.A. . . . .	2.06.42 I	1.25.38 I	aufgegeben	1.38.57 I <sup>1) 2)</sup>
<b>15-m<sup>2</sup>-Rennklasse.</b>				
Flirt, U.Y.C. Ma., U.Y.C. Ma. . . . .	aufgegeben	nicht gestart.	nicht gestart.	nicht gestart.
Lisl III, Dr. A. Michalek, U.Y.C. Ma. . . . .	3.17.09	1.38.16	1.44.04	2.01.26
Kl. Falkenstein, Ing. F. Mörth, U.Y.C. Ma. . . . .	3.10.53	1.31.29	1.41.19	1.49.58
Frechdachs II, Ing. H. Brichta, U.Y.C. Ma. . . . .	3.01.25	1.24.52 II	1.38.39	1.37.56 I <sup>6)</sup>
Teja II, Ing. V. Thausing, U.Y.C.T. . . . .	3.01.18 II	1.21.42 I	1.34.37 I	1.38.09 II <sup>1) 4) 5)</sup>
Möve, Dr. A. Branowitz, U.Y.C.N. . . . .	2.25.48 I	1.31.03	1.38.18 II	1.39.43 <sup>2)</sup>
<b>10-m<sup>2</sup>-Rennklasse.</b>				
Spatz, J. u. D. Reuter, U.Y.C. Ma. . . . .	3.06.25	1.37.13	aufgegeben	1.51.36
Flirt 1931, Dr. E. Michalek, U.Y.C. Ma. . . . .	3.02.51	1.30.38	1.37.13 I	1.36.05 II <sup>2)</sup>
Isekin, E. Fiala, U.Y.C. Ma. . . . .	2.22.04 I	aufgegeben	1.47.57	1.45.16
Elf, Ing. V. Luntz, U.Y.C. Mi. . . . .	3.09.56	1.25.59 II	1.37.53 II	1.42.24 <sup>3)</sup>
Rih III, H. Kaltenbeck, U.Y.C. Mo. . . . .	3.02.22 III	1.43.04	1.48.56	1.44.48
Harima 33, H. Riedl, U.Y.C. Ma. . . . .	3.06.07	1.27.52 III	1.42.13 <sup>10)</sup>	1.51.06
Falke IV, A. Kutiak, U.Y.C. Mi. . . . .	3.03.17	1.25.32 I	1.40.47 III	1.35.18 I <sup>1) 1) 9)</sup>
Namenlos, Prof. Dr. J. Krames, U.Y.C. Wg. . . . .	3.07.17	1.30.17	1.44.21	1.52.05
Oha III, H. Lerch, U.Y.C. St. . . . .	2.33.34 II	1.34.03	1.45.42	1.36.09 III

<sup>1)</sup> 1. Punktpreis. <sup>2)</sup> 2. Punktpreis. <sup>3)</sup> 3. Punktpreis. <sup>4)</sup> Schnelligkeitspreis.  
<sup>5)</sup> Preis für das beste auswärtige Boot. <sup>6)</sup> Preis für das beste in Mattsee beheimatete Boot. <sup>7)</sup> Preis für den besten E.Z. <sup>8)</sup> Preis der Yachtwerft Abeking & Rasmussen für das beste auf ihren Werften erbaute Boot. <sup>9)</sup> „Willy II“-Herausforderungspokal für die 22-m<sup>2</sup>-Rennklasse. <sup>10)</sup> nicht unterschrieben.

#### B. I. Oesterreichisches Einheitszehnertreffen.

Windrichtung und -stärke: am 13. 8. WNW, 0-3 m/Sek.; am 14. 8. NO, 5-8 m/Sek.; am 15. 8. W, 2-4 m/Sek. Bahnlänge: am 13. 8. 7,5 sm, am 14. 8. 8,5 sm, am 15. 8. 6,5 sm

Name der Yacht, Eigner und Club	13. 8. Geseg. Zeit	14. 8. Geseg. Zeit	15. 8. Geseg. Zeit
Flirt 1931, Dr. E. Michalek, U.Y.C. Ma. . . . .	1.55.41 I	2.07.24	1.52.08 <sup>*)</sup>
Isekin, Erich Fiala, U.Y.C. Ma. . . . .	2.19.51	2.11.58	1.59.04
Minne-haha, H. Uebersberger, U.Y.C. Mo. . . . .	nicht gestart.	nicht gestart.	nicht gestart.
Elf, Ing. Viktor Luntz, U.Y.C. Mi. . . . .	2.34.14	2.05.55 I	1.49.56
Rih III, H. Kaltenbeck, U.Y.C. Mo. . . . .	aufgegeben	aufgegeben	nicht gestart.
Harima 33, H. Riedl, U.Y.C. Ma. . . . .	2.23.45	2.12.28	1.52.36
Falke IV, A. Kutiak, U.Y.C. Mi. . . . .	2.23.46	2.08.04	1.48.28 I
Namenlos, Prof. Dr. J. Krames, U.Y.C. Wg. . . . .	2.55.02	2.14.05	1.52.51

<sup>\*)</sup> Mattseepokal, gestiftet vom Union-Yacht-Club Mattsee.

#### C. Juniorenwettfahrt um den vom Union-Yacht-Club Wolfgangsee gestifteten Pokal in der Einheitszehnerklasse.

Tag: 17. 8. Windrichtung: W, Windstärke: 5-8 m/Sek. Bahnlänge: 2 sm.

Jugendabteilung	1. Rennen Geseg. Zeit	2. Rennen Geseg. Zeit	3. Rennen Geseg. Zeit	4. Rennen Geseg. Zeit	5. Rennen Geseg. Zeit
Attersee . . . . .	0.28.44	0.29.20	0.27.43	0.36.44	0.42.24
Mattsee . . . . .	0.32.56	0.29.56	0.32.17	0.42.38	0.45.25
Mondsee . . . . .	0.25.50 I	0.29.21	0.26.17 I	0.42.02	0.41.37 I <sup>*)</sup>
Traunsee . . . . .	0.26.22	0.27.49 I	0.27.23	0.42.08	0.49.13
Wolfgangsee . . . . .	gekeutert	nicht gestart.	0.27.45	0.30.39 I	0.46.12
Wörthersee . . . . .	nicht gestart.				

<sup>\*)</sup> Wanderpreis der U.Y.C.-Jugendabteilung.

## Atterseewoche 1933.

Windrichtung und -stärke: am 10. 8. NO, 4-6 m/Sek.; am 11. 8. NO, 2-3 m/Sek.; am 12. 8. W, NW, S,  
0-1 m/Sek.; am 13. 8. O, 1-2 m/Sek.;

Bahnlänge: am 10. 8. 11 sm; am 11. 8. 7,5 sm; am 12. 8. 5,5 sm; am 13. 8. 11 sm.

Name der Yacht, Eigner, Club	10. 8.	11. 8.	12. 8.	13. 8.
	Geseg. Zeit	Geseg. Zeit	Geseg. Zeit	Geseg. Zeit
Sonderklasse.				
Lilly II, F. Gumpinger, U.Y.C.A.S.	2.12.58 II	1.39.00 II	3.03.13	4.33.17
Hedy, Dr. G. Langer und Ing. H. Schachermayer, U.Y.C.A.S.	2.27.51	1.47.11	3.02.50	4.56.21
Tilly XVII, A. Sturm, U.Y.C.A.S.	2.14.39	1.47.38	3.00.09 III	4.33.43
Pia, Ing. L. Hinterschweiger, U.Y.C.A.S.	2.21.23	1.36.41 I	3.04.10	4.39.33
Cima, Jugendabteilung, U.Y.C.A.S.	2.13.51	1.41.09	2.45.26 I	4.24.29 I <sup>1)</sup>
Halunk I, H. Funke, U.Y.C.A.S.	2.09.53 I	1.39.25	2.53.40 II	4.28.15 II <sup>2)</sup>
35-m <sup>2</sup> -Rennklasse.				
Sindbad III, Ing. R. Engels, U.Y.C.A.S.	2.29.06	1.41.21	2.41.11 I	4.16.30
Woglinde III, O. Grill, U.Y.C.A.S.	2.22.10 I	1.39.22 I	2.52.27	4.15.03 I <sup>1)</sup>
20-m <sup>2</sup> -Rennklasse.				
Roland, Dr. F. Jungbauer, U.Y.C.A.S.	2.20.34	1.50.26	2.56.34	4.35.22
Donar, H. Obermüller, U.Y.C.A.S.	2.18.27	1.48.18	2.55.11	4.43.40
Bambi, Dr. S. H. Natter, U.Y.C.A.S.	2.14.36 III	1.44.02	2.54.12	4.13.22 III <sup>3)</sup>
Ernest Fink, Dr. H. Hein, U.Y.C.A.S.	2.21.37	1.52.16	aufgegeben	4.43.08
Pia III, K. Gros, U.Y.C.A.S.	2.16.03	1.43.40	2.54.14	4.33.22
Ariel, F. Eichmann, U.Y.C.A.S.	2.15.18	1.42.28 III	2.52.53 III	4.47.20
Rih II, Ing. C. Aueried, U.Y.C.A.S.	2.09.32 II	1.39.46 II	2.37.33 I	3.58.24 I <sup>1)</sup>
Greif, H. v. Höfer, U.Y.C. Mi. S.	2.01.21 I	1.34.21 I	2.41.18 II	3.59.38 II <sup>2)</sup>
22-m <sup>2</sup> -Rennklasse.				
Trix, Ing. A. Müller, U.Y.C.A.S.	2.21.03	1.54.17	2.54.36	4.37.57
Willy II, Dr. W. u. N. Platzer, U.Y.C. Ma. S.	nicht gestartet	nicht gestartet	nicht gestartet	nicht gestartet
Erika, Ing. H. J. Vogt, U.Y.C.A.S.	2.21.45	1.51.26	2.46.40 III	aufgegeben
Annie II, Dr. R. Franz, U.Y.C.A.S.	nicht gestartet	nicht gestartet	nicht gestartet	nicht gestartet
Nelly III, Dr. A. v. Frisch, U.Y.C.A.S.	2.12.56 I	1.43.14 I	2.29.19 I	4.28.44 II <sup>1)</sup>
Strux, H. Orthner, U.Y.C.A.S.	nicht gestartet	1.49.27 III	2.50.29	4.32.51 III
Risa, K. Altmann, U.Y.C.A.S.	2.14.41 II	aufgegeben	2.45.40 II	4.25.42 I <sup>2)</sup>
Aristos, S. u. G. Weixelbaumer, U.Y.C.A.S.	2.19.28 III	1.48.20 II	2.51.32	4.34.59 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> I. Punktpreis. <sup>2)</sup> II. Punktpreis. <sup>3)</sup> III. Punktpreis. Preis für den besten auswärtigen Steueremann: Herr Dietz-Angerer, U.Y.C. Müllstättersee.